

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

28. Jahrgang.

Nr. 40.

Neuenbürg, Samstag den 2. April

1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr. auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Orts-Vorsteher

haben — soweit es noch nicht geschehen ist — die Anzeigen über die angefallenen in das Güterbuch-Protokoll aufzunehmenden Veränderungen (Reg. Vlt. 1865 S. 95) binnen 4 Tagen hieher zu erstatten.

Den 1. April 1870.

K. Oberamt.
Luz.

Vermögens-Beschlag.

In der von dem kgl. Oberamtsgerichte Neuenbürg verhandelten Untersuchungssache gegen den ledigen 20 Jahre alten Bierbrauer Georg Jakob Bürkle von Ottenhausen hat die Raths- und Anklagekammer des kgl. Kreis-Gerichtshofes in Tübingen auf den Antrag des kgl. Staatsanwalts in Erwägung, daß zc. Bürkle durch Beschluß des Untersuchungsrichters wegen Widerbesetzung und Unbotmäßigkeit vor die Strafkammer des kgl. Kreis-Strafgerichts in Calw verwiesen worden ist, sich jedoch flüchtig gemacht hat, verfügt:

daß in Gemäßheit des Art. 490 der Strafproceß-Ordnung das Vermögen des zc. Bürkle mit Beschlag zu belegen sei, auch verordnet, daß ihm jede gerichtliche Verfolgung von Rechten auf dem Wege der Klage, sowie jede Ausübung seiner staatsbürgerlichen Rechte untersagt sein solle, und daß dieser Beschluß in dem Staats-Anzeiger und dem Amtsblatte von Neuenbürg, sowie durch Anschlag an dem Rathhause in Ottenhausen zu veröffentlichen sei. So beschloffen

Tübingen, 24. März 1870.

Der Vorsitzende

Ober-Tribunalrath Stein.

Revier Hofstett.

Zu dem

Stammholz-Verkauf.

Am Freitag 8. April

im Enzklösterle kommen noch

59 Buchen aus Geigersberg, und

65 mittlere Hopfenstangen und
15 birken Wagnerstangen aus Schimpfen-
grund.

K. Forstamt Altensteig.
Herbegen.

Nagold-Bahn.

K. Eisenbahnbauamt Pforzheim.

Bau-Akkord.

Höherer Weisung zu Folge soll die Verfertigung der Menagehütte am Kengel unterhalb Wildberg an dem Zelgenberg-Tunnel zwischen Weißenstein und Unterreichenbach in einem Pauschal-Akkord vergeben werden und betragen nach dem Voranschlag die Akkordarbeiten 3300 fl.

Liebhaber zur Uebernahme der ganzen Arbeit wollen ihre Angebote, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Arbeiten der Verfertigung der Menagehütte“

längstens bis

Samstag den 9. April,

Nachmittags 2 Uhr

portofrei bei unterzeichneter Stelle einreichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte unter Anwesenheit der Submittenten stattfindet.

Voranschlag, Plan und Bedingnißheft können auf dem Bauamtsbureau dahier eingesehen werden.

Pforzheim, den 30. März 1870.

K. Eisenbahnbauamt.

Schmoller.

Neuenbürg.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse des Christian Friedrich Blaid, ledigen Schneiders von hier, kommt die vorhandene Fahrniß, bestehend in:



Gold- und Silber, Bücher, Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengehirr,

Schreinwerk und allerlei Hausrath
nächsten Dienstag den 5. April d. J.
von Morgens 8 Uhr an
im Hause der Flößer Blaid's Wittve hier, in der
Vorstadt im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 22. März 1870.

K. Gerichtsnotariat.
Bauer.

Neuenbürg.
Wegbau = Akkord.

Der neue Igenbergweg soll auf etwa 100 Rthn.
Länge fortgesetzt werden, wie er bereits nivellirt
und die Mittellinie abgesteckt ist. Diese Arbeit,
deren Kosten vorläufig zu 206 fl. berechnet sind,
wird am

Montag den 4. April,
Morgens 7 1/2 Uhr
auf dem Rathhause im Abstreich verakkordirt.
Den 29. März 1870.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Herrenalb.
Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Conrad
Fr. Komoser'schen Eheleute von Kullenmühle
kommen am

Mittwoch d. 6. April
Nachmittags 2 Uhr

zur Versteigerung.

2 Kühe, 1 Wagen und allge-
meiner Hausrath.



Zusammenkunft auf der Kullenmühle.
Den 30. März 1870.

Schultheiß Deutter.

Schwann.
Eichen-Versteigerung.

Am Mittwoch den 6. April d. J.
Morgens 9 Uhr
kommen aus dem Gemeindewalde Bahnholz II.
60 Stück Eichen mit 3105 C,
zum Verkaufe, welche theils zu Holländern, theils
zu Säg- und Wagnerholz geeignet sind.
Den 1. April 1870.

Schultheißenamt.
Bürkle.

Privatnachrichten.

Lehrlinge & Lehrmädchen.

Lehrjungen und Lehrmädchen für Bijouterie-
fabrikation finden gegen den höchsten üblichen
Lohn Stellen nachgewiesen durch

Ad. Winkopp.

Commissionsbureau, Pforzheim.

Conweiler.

Ein tüchtiger und braver

Fuhrknecht,

welcher mit 2 Pferden umzugehen weiß, auch das
Waldfuhrwerk versteht, findet sogleich eine Stelle,
guter Lohn wird zugesichert.

Friedr. Jäck, I. Holzhändler.

Neuenbürg.

Unterzeichneter ist Willens, seinen Wohnhaus-
Antheil an der Hauptstraße, den im obern oder
untern Stock, oder beide zusammen, zu verkaufen,
und ladet Liebhaber zu Unterhandlungen ein.

Jak. Fr. Bofsch.

Loffenau.

Rußbaumholz

eine Parthie, 1" und 2" stark geschnitten, hat
zu verkaufen

Ph. Chr. Barth.

Ottenhausen.

Für Landwirthe

habe ich ungefähr 12,000 Stück gelbe runde
Oberndorfer und 8000 Stück

Imperial-Runkeln

angezogen, die Ende l. Mts. abgegeben werden.
Vincenz Weiß.

Zwei junge Pente,

die Lust hätten, den „Obstbau auf dem Lande“
mit den eingreifenden Veredelungs-
methoden rationell kennen zu lernen,
finden für 6 Wochen Aufnahme bei
Vincenz Weiß.



Meine reichhaltigen Sortimenten von
hochstämmigen Rosen,
Nadelhölzer, Stauden etc.,
für gegenwärtig günstige Pflanzzeit bringe
ich in empfehlende Erinnerung
Vincenz Weiß.



Calmbach.

Ein tüchtiger **Gefelle** oder ein
Lehrling findet sogleich eine Stelle bei
Carl Seyfried, Schmidstr.

Rohrdorfer Natur-Bleiche.

Zur Entgegennahme von Bleichwaaren für
diese anerkannte Bleiche, empfehlen sich:
Theodor Weiß in Neuenbürg.
F. Keim in Wilbbad.

Wilbbad.

Einen Lehrling

nimmt unter günstigen Bedingungen

Albert Fuchslocher.
Glaskner.

220 fl. werden gegen gesetzliche Sicher-
heit in Gütern aufzunehmen ge-
sucht. Von wem sagt die Re-
daktion.

Neuenbürg.

Ein Laufmädchen

wird gesucht. Wo — sagt die Redaktion.

Nachahmung.

Ungeachtet des gesetzlichen Depoates der Wig-
netten, gibt es fast keine größere Stadt in
Deutschland, wo nicht die Verpackung der Stol-
werck'schen Brustbonbons mehr oder minder
täuschend nachgeahmt wird, zum Theil sogar un-
ter Mißbrauch des Namens. Man wolle daher
auf den Siegelverschluß genau achten.

Eisingen bei Pforzheim.

Wein-Verkauf.

Die Unterzeichnete läßt wegen Wegzugs ihre reingehaltenen Weine:

6 Ohm 1867er, Eisinger Gewächs,

18 " 1868er, " "

18 " 1869er, " "

am Dienstag den 5. April, Vormittags 10 Uhr,

öffentlich versteigern, wozu die Steigerungsliebhaber höflich eingeladen werden.

Den 21. März 1870.

Lammwirth **Steudle's** Wittwe.

Einladung zum Abonnement auf die „Schwäbische Volks-Zeitung.“

Mit dem 1. April 1870 beginnt ein neues Vierteljahrs- und Monats-Abonnement auf die „Schwäbische Volks-Zeitung.“

Die Schwäbische Volks-Zeitung ist das Organ der Deutschen Partei in Württemberg.

Tendenz: Einheit Deutschlands bei Wahrung der berechtigten Selbstständigkeit Württembergs, also Ausgestaltung des norddeutschen Bundes zu einem deutschen Bunde. Kampf gegen den ruhefeligen Partikularismus, den umsturzlustigen Radikalismus und den vaterlandsverräterischen Ultramontanismus.

Inhalt: Telegramme gleichzeitig mit allen großen Zeitungen. Leitartikel. Während der Dauer des Landtags Landtagsberichte in derselben Art, die uns bisher soviel Beifall verschaffte. Regelmäßige Original-Correspondenzen aus den Hauptstädten Deutschlands und aus ganz Württemberg. Politische Uebersicht. Börsennachrichten, Originalberichte aus Stuttgart und Frankfurt. Feuilleton, dessen Inhalt Kunst-, Theater-, Concert-, Literaturberichte und Erzählungen bilden.

Die Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage. Der Preis des Blattes beträgt für ganz Württemberg durch die Post bezogen 1 fl. 21 kr. vierteljährlich. Abonnements bei allen Postämtern und Eisenbahnstationen.

Unser Blatt ist in industriellen Kreisen viel verbreitet; dadurch ist eine Bürgschaft für die Wirksamkeit der Annoncen gegeben, welche wir mit 2 kr. per Petitzeile berechnen; bei größeren Aufträgen wird entsprechender Rabatt gewährt.

Stuttgart, im März 1870.

Die Redaktion und Expedition.

Die Freundin, welche Mitte Februar und März mir so liebenswürdige Zeilen geschrieben, wird höflichst gebeten, ihre Correspondenz fortzusetzen.

Pforzheim.

F. R.

Kronik.

Deutschland.

Karlsruhe, 30. März. (Bevölkerungsbe-
wegung der Stadt Karlsruhe 1869.) Die Ein-
wohnerzahl betrug nach der letzten Zählung
(Dezember 1869) 32,004, darunter Evang.
17,624, Kath. 13,129, Israel. 1198, Andere 53.

Württemberg.

§ Stuttgart 31. März. Den vielen Tausend
Besuchern von Wildbad ist wohl die Sägmühle
bekannt, an der früher der Post-Wagen vorüber
fuhr, die heute noch den Platz in der Nähe des
Bahnhofes verunstaltet und den natürlichen und
einzigen Weg von da nach der langgestreckten
engzusammengedrängten Stadt verlegt. Längst
besteht ein Vertrag zwischen der Eisenbahn-Ver-
waltung und zwischen der Stadt, nach welchem
jene Sägmühle abgetragen werden muß; der
Staat gibt zu diesem Zwecke sogar noch einen
Beitrag von 4500 fl. Die Sägmühle-Interessen-
ten — und wer ist das nicht auf dem Schwarz-
wald? — wollen die Sägmühle, sammt Holz-
Polster-Platz, um jeden Preis erhalten wissen
und drohen, sogar im Schooße der bürgerlichen
Collegien, mit einem Prozesse: ihnen steht die
Sägmühle höher als der Kurort von europäischem
Rufe. Der scheidende Bezirksbeamte hat zum

Abschied noch den Herren auf dem Rathhaus,
die gar zu laut: Holz her! gerufen, die Erwägung
an's Herz gelegt, daß diejenigen, die einen muth-
willigen Prozeß mit dem Staate anfangen,
für die Folgen verantwortlich gemacht werden
könnten.

Seine Königliche Majestät haben mittelst
Decrets vom 24. März den Minister der aus-
wärtigen Angelegenheiten, Freiherrn v. Barn-
büler, mit den Funktionen des Präsidiums des
K. Geheimen-Raths zu beauftragen und vermöge
höchster Entschlieung vom 25. d. M. den Staats-
minister v. Gehler als ordentliches Mitglied in
dieses Kollegium zu berufen gnädigst geruht.

Seine Königliche Majestät haben vermöge
höchster Entschlieung vom 25. d. M. die erledigte
Justizassessorsstelle in Neuenbürg dem Justiz-
Referendär I. Klasse Rembold von Leutkirch,
Justizassessoratsverweiser in Dehringen, gnädigst
zu übertragen geruht.

Seine Königliche Majestät haben
vermöge höchster Entschlieung vom 28. d. M.
den Forstmeister Niethammer in Wildberg,
seinem Ansuchen gemäß, wegen vorgerückten Alters
und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner
vielsährigen treuen Dienste in den Ruhestand gnä-
digst versetzt.

Vermöge höchster Entschlieung vom 29. März
haben Seine Königliche Majestät die
evangelische Pfarrei Neckarweihingen, Dekanats
Ludwigsburg, dem Pfarrer Zeller in Gräfen-
hausen, Dekanats Neuenbürg gnädigst übertragen.

Zum Schultheißen in Igesloch ist Johann
Georg Bertsch, Bauer von dort ernannt worden



Neuenbürg, 31. März. Laut hier eingetroffenen Privat-Mittheilungen ist Hr. Forstrath Lang in Stuttgart, früher K. Forstmeister dahier, gestern Mittag gestorben. Diese Trauerbotschaft wird auch im hiesigen Bezirk überall mit schmerzlichem Bedauern vernommen werden. Seine durch eifriges Wollen und talentvolles Streben ausgezeichnete, allgemein anerkannte amtliche Thätigkeit, verbunden mit den Vorzügen eines unantastbaren gediegenen Charakters, lassen im Staate, bei den ihm nähergestandenen Kollegen, wie seinen zahlreichen Freunden eine schmerzlich fühlbare Lücke zurück. Er war ein Mann im vollen Sinne des Worts.

Der Gewerbeverein in Calw hat für die bevorstehenden Ergänzungswahlen in die Handels- und Gewerbekammer in Calw folgende Männer vorgeschlagen: 1) Als Vertreter des Handelsstandes: Herrn Carl Stälin, Kaufmann und Fabrikant in Calw. 2) Als Vertreter des Fabrikantenstandes. Herrn Heinrich Hutten, Fabrikant in Calw. Herrn Wilhelm Lutz, Fabrikant in Neuenbürg. 3) Als Vertreter der Kleingewerbe: Herrn Carl Frey, Holzhändler in Schwarzenberg.

A u s l a n d.

Rom, 26. März. Man spricht von nichts Anderem als von der Kühnheit, womit Bischof Stroschmayer in der letzten Sitzung des Concils aufgetreten ist. In dem Schema de fide werden bekanntlich Materialismus, Atheismus, Phantismus u. s. f. kurzweg aus der Irrlehre des Protestantismus hergeleitet. Stroschmayer erklärte nun, daß man mit einer solchen Behauptung die größte Unwissenheit verrathen und die Wahrheit auf's schlimmste entstellen würde, da Jedermann wisse, daß es lange vor dem Protestantismus Materialisten, Atheisten und Pantheisten gegeben habe. Hierüber erhob sich ein unbeschreiblicher Lärm und Viele verlangten, man solle dem Redner das Wort entziehen. Stroschmayer aber rief aus, trotz alles Lärmens und Murrens werde er es sich nicht nehmen lassen noch dieß eine beizufügen, daß er viele Protestanten kenne, die sehr sitenstreng, sehr gläubig seien, ja daß vielleicht im Protestantismus noch mehr Glaubensfestigkeit vorhanden sei als im Katholizismus. Hierbei führen vier Cardinale zumal von ihren Sitzen auf und verboten ihm weiter zu reden und Viele riefen ihm mit allen Zeichen des Abscheus zu: „Du bist ein Protestant!“ Nur Cardinal Schwarzenberg nahm sich seines Kollegen Stroschmayer mannhast an.

Afien. Die indischen Blätter erzählen, daß der Maharadschah von Kaschmir dem Herzog von Edinburgh, als dieser in Lahore war, einen kostbaren Shawl anbot, an welchem 300 Weber drei Jahre lang ohne Aufhören gearbeitet hatten. Als der Herzog sich aber weigerte, ein so kostbares Geschenk anzunehmen, ersuchte ihn der Maharadschah, dasselbe der Königin Victoria zu schicken.

Miszellen.

Zu spät.

Eine Criminalgeschichte.

Auf der Place St. Michel zu Paris wohnte eine alte Frau, welche einen Laden hatte, mit einem Zimmer daneben, in welchem sie schlief. Sie stand in dem Aulse, ein kleines Vermögen zu

besitzen, das sie bei sich aufbewahrte. Nur ein Hausgenosse wohnte bei ihr — ein Ladenbursche, der eine Treppe höher ein Zimmer inne hatte. Er mußte durch den Laden, um nach seinem Schlafzimmer zu kommen; auch führte er den Hausschlüssel. Eines Morgens waren die Nachbarn im höchsten Maße über das Aussehen des Ortes erstaunt: die vordere Thüre stand offen, aber die Fensterläden waren noch an ihrem Platz und auch sonst kein Zeichen von Leben in dem Laden. Da man endlich Verdacht schöpfte, traten einige Nachbarn in den Laden: dort fanden sie ein blutiges Messer und als sie das Schlafzimmer der Alten öffneten, lag diese ermordet in ihrem Bette. Die Kiste, die ihr Geld enthielt, war aufgebrochen und der Inhalt entwendet. Der Verdacht fiel natürlich auf den Ladenburschen: das blutige Messer, mit dem die gräßliche That vollzogen sein mußte, gehörte ihm. Niemand konnte, ohne Gewalt zu gebrauchen, aus- oder eingehen und die Thüre war aufgeschlossen, nicht aufgebrochen worden. Doch es waren noch andere Verdachtsgründe vorhanden, die beinahe Ueberweiskraft hatten. Die alte Frau schien um ihr Leben gerungen zu haben: in der einen Hand hielt sie ein Halstuch, das sie augenscheinlich dem Mörder entrisen — und dieses gehörte nachgewiesenermaßen dem Burschen; in ihrer andern Hand hatte sie einen Büschel Haare, deren Farbe genau mit denen des Burschen übereinstimmte.

Gegen solche Masse von überweisenden Zeugen war jede Verteidigung unnütz. Der Ladenbursche hielt es deshalb auch für erfolglos, sich der Tortur zu unterwerfen und gestand; er ward hingerichtet und die Richter glaubten, nach bestem Wissen und Gewissen geurtheilt zu haben.

Die Geschichte war beinahe vergessen, als einige Jahre später zum Staunen Aller, die mit den Vorgängen bekannt waren, ein sterbender Verbrecher gestand, er sei der Mörder gewesen. Er war Aufwärter in einer nahen Restauration und hatte den Plan zum Morde und zur Verdächtigung des Ladenburschen äußerst künstlich angelegt. Er machte nämlich demselben täglich die Haare — was zu jener Zeit für jeden Menschen, der anständig erscheinen sollte nöthig war — und sammelte von Zeit zu Zeit die ausgegangenen. Dann suchte er sich einen Abdruck von dem Schlüssel zu verschaffen, stahl dem Ladenburschen Halstuch und Messer und vollführte so jenen teuflischen Plan.

Der Unschuldige aber war hingerichtet und nur der Himmel vermag das rasche Verfahren der Richter wieder gut zu machen.

— (Es kommt auf Eins heraus!) Nach der Civilehe kann man eine Christin oder eine Jüdin heirathen, aber — sagte ein alter Praktiker — man hat doch mit jeder sein Kreuz!

Frankfurter Course vom 29. März. Geldsorten.	
Preussische Kassenscheine	1 fl. 44 ⁷ / ₈ — 45 ¹ / ₈ fr.
Friedrichsd'or	9 fl. 58 ¹ / ₂ — 59 ¹ / ₂ fr.
Pistolen	9 fl. 47 — 49 fr.
Dufaten	5 fl. 36 — 38 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 30 — 31 fr.
Englische Sovereigns!	11 fl. 55 — 59 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 28 — 29 fr.

Mit einer Beilage,

enthaltend die Preisliste für die Staatswaldungen des Forsts Neuenbürg auf 1870, wovon auch besondere Abdrücke bei der Redaktion d. Bl. zu haben sind.

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. M. e. e. h. in Neuenbürg.



Forst Neuenbürg.

Preis-Liste für die Staats-Waldungen

auf das Jahr 1870.

Genehmigt durch Erlaß N. Forstdirektion vom 8. März 1870. No. 1971.

I. Stammholz (pro Cubikfuß)		In sämtl. Revieren
Eichen, Holländerholz und Weibäume		fr. 30
" Bauholz I. Classe und Spaltholz	}	24
" Bauholz II. Classe		18
" Ausschub und Abfälle		12
Ahorn, Eichen, Ulmen, Hainbuchen		14
Rothbuchen		11
Birken, Erlen, Linden, Pappeln		10
Nadelholz, ohne Rinde:		
Kloßholz von 16, 32, 48 und 50' Länge und am Ablaß mindestens 10" stark: von 15" mittlerem Durchmesser und darüber		15
unter 15"		12
Langholz:		
Holländerholz von 60' Länge und darüber, bei 60' jedenfalls 11", wenn länger am Ablaß mindestens 10" stark		15
Messholz von 60' Länge und darüber, bei 60' mindestens 8", wenn länger am Ab- laß 7" stark		14
Fünfziger von 50' Länge und darüber, bei 50' mindestens 7", wenn länger am Ablaß 6" stark		12
Gemeinholz von 16' Länge und darüber und am Ablaß mindestens 5" stark und alles nicht normale Holz unter 10" Ablaß		10
Stärkeres nicht normales Holz wird taxirt.		

II. Kleinnußholz.

Stangen bis zu 4" unterer Stärke, die Länge vom Stockende bis zur Spitze gemessen, per 100, incl. Hauerlohn:

bis 10' lang	
von 11—15' lang	
von 16—20' "	
von 21—25' "	
von 26—30' "	
von 31—35' "	
über 35' "	

Stangen von 4 1/2 bis 7" unterer Stärke und 1" Ablaß, per Stück incl. Hauerlohn:

bis 30' lang	
von 31—40' lang	
von 41—50' "	
über 50' "	

Telegraphenstangen 25—30' lang mit 4" Ablaß, ohne Rinde, gereppelt

Deck- und Faschinenreis per Tracht

Besenreis

Erntewieden und Küblerstäbe bis zu 1" Stockmeh per 100 Stück

Christbäume per Stück

}

ohne
Hauer-
lohn.

In sämtlichen Revieren			
Nadelholz:		Laubholz:	
fl.	fr.	fl.	fr.
1	—	—	30
2	—	1	—
4	—	3	—
14	—	10	—
25	—	14	—
27	—	16	—
30	—	20	—
—	18	—	18
—	24	—	24
—	36	—	36
—	48	—	48
1	30	—	—
—	2	—	2
—	4	—	4
—	8	—	8
—	3	—	—

III. Gerb-Rinde, einschließlich des Macherlohns:

Eichen-Grobrinde per Klafter 16 fl.
 " Glanzrinde per Ctr. 4 fl.
 " Kaitelrinde " 2 fl. 30 fr.
 Fichteninrinde, das gerollte Klafter 6 fl.

IV. Klafterholz, (per Klafter)

		R e v i e r e.											
		Calmbach		Herren- alb		Langen- brand.		Lieben- zell		Schwann		Wilbbad	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Eichen-	Spälter	20	—	20	—	20	—	20	—	20	—	20	—
	Scheiter	12	—	12	—	12	—	12	—	12	—	12	—
	Prügel	7	—	7	—	7	—	7	—	7	—	7	—
	Reisprügel	3	—	3	—	3	—	3	—	3	—	3	—
Buchen, Ahorn, Eschen, Ulmen,	Spälter	20	—	20	—	20	—	20	—	20	—	20	—
	Scheiter	16	48	12	24	13	36	14	48	15	36	13	36
	Prügel	12	—	8	—	10	—	10	—	11	—	10	—
	Reisprügel	4	—	3	—	3	—	3	—	4	—	4	—
Birken & Erlen,	Scheiter	10	—	8	—	10	—	12	—	10	—	8	—
	Prügel	5	—	4	—	5	—	7	—	6	—	4	—
	Reisprügel	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—
	Scheiter	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—
Linden, Aspen, Weiden,	Prügel	3	—	3	—	3	—	3	—	3	—	3	—
	Reisprügel	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—
	Spälter	20	—	20	—	20	—	20	—	20	—	20	—
	Scheiter	8	36	7	12	7	—	8	36	10	—	6	48
Nadelholz,	Prügel	5	—	4	—	4	—	5	—	6	—	4	—
	Reisprügel	2	36	3	—	3	—	3	—	3	—	2	24
	Weißtannenrinde	3	—	3	—	3	—	4	—	4	—	2	24
	hartes ohne Macherlohn	—	48	—	48	—	48	—	48	—	48	—	48
Stockholz,	weiches " "	—	24	—	24	—	24	—	24	—	24	—	24
	dto. mit " "	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

V. Reifach.

Gebundenes 100 Stück wie 1 Klafter Reisprügel der betreffenden Holzart.	—	36	—	36	—	36	—	36	—	36	—	36
Ungebundenes Größelreis per 100 Wellen . . .	—	12	—	12	—	12	—	12	—	12	—	12
Streuweis, ausgeprügeltes, der zweispännige Wagen dto. nicht ausgeprügelt	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—

Druck von Jak. Nech in Neuenbürg.